



Reise-ABC



An- und Einreise

Flüge

Von Deutschland und der Schweiz fliegen verschiedene Charter-Airlines an die Küste **nach Mombasa**, u.a. Air Berlin, Condor und Edelweiss Air. Wer **nach Nairobi** reist, muss bei Flügen mit British Airways, Swiss, KLM, Brussels Airlines, Emirates, Egypt Air, Ethiopian Airlines, Turkish Airlines oder Qatar Airways im Heimatland der jeweiligen Fluggesellschaft umsteigen. Tickets sind bei früher Buchung **ab 500 Euro** zu haben. Ein zuverlässiges Reisebüro für die individuelle Buchung von Flügen ist zum Beispiel Jet-Travel (Buchholzstr. 35, 53127 Bonn, Tel. 0228/284 315, www.jet-travel.de).

Visum

Wenn der **Reisepass noch mindestens sechs Monate Gültigkeit** besitzt, wird ein Visum für drei Monate problemlos **bei der Einreise am Flughafen** ausgestellt. Bei Besuchen in Tansania und Uganda bleibt das Visum für die Wiedereinreise nach Kenia gültig.

Bild auf den
Seiten zuvor:
Auf Kameltour
mit Samburu-
Kriegern

kk07_060 Foto: hf



Hinweis Da sich die Einreisebedingungen kurzfristig ändern können, raten wir, sich kurz vor der Abreise beim Auswärtigen Amt (www.auswaertiges-amt.de bzw. www.bmaa.gv.at oder www.dfae.admin.ch) oder der jeweiligen Botschaft zu informieren.

Ausrüstung

Kleidung Wer ins kenianische **Hochland** reist, ist gut beraten, auch warme Kleidung einzupacken. An der tropischen **Küste** sind lange, leichte Baumwollkleider gegen Sonne und Moskitos ausreichend. Neben Sandalen ist festes Schuhwerk für Wanderungen und Safaris ein Muss.

Sonnenschutz Die Sonne am Äquator – ob im Tief- oder Hochland – hat eine unglaubliche Intensität. **Sonnenhut, Sonnencreme** mit hohem Lichtschutzfaktor und **Sonnenbrille** gehören daher auf jeden Fall ins Gepäck.

Bauchgurt Ein Bauchgurt, den man unter der Kleidung trägt, schützt **Reisekasse** und **wichtige Papiere** zuverlässig. Begehrlichkeiten von Fremden können Sie vorbeugen, wenn Sie teuren Schmuck und Uhren gar nicht erst mit in den Urlaub nehmen.

Botschaften/Konsulate

In Nairobi

- **Deutschland:** Ludwig Krapf House, Riverside Drive 113; Tel. 020/426 21 00, die Nummer für dringende Notfälle wird auf dem Anrufbeantworter angesagt.
- **Österreich:** City House, 2. Stock, Ecke Wabera Street/Standard Street; Tel. 020/31 90 7-6 bis -8.
- **Schweiz:** International House, 7. Stock, Mama Ngina Street; Tel. 020/228 735.

- In Mombasa
- **Deutschland:** Bank of India Building, 2. Stock, Nkrumah Road; Tel. 041/222 87 81 und 314 732.
 - **Österreich:** Ralli House, 3. Stock, Nyerere Avenue; Tel. 041/231 33 86.
 - **Schweiz:** c/o Orion Hotels Limited, Bamburi; Tel. 0727/695 452.

- In Europa
- **Deutschland:** Botschaft der Republik Kenia, Markgrafestraße 63, 10969 Berlin; Tel. 030/259 26 60.
 - **Österreich:** Botschaft der Republik Kenia, Neulinggasse 29/8, 1030 Wien; Tel. 01/712 39-19 oder -20.
 - **Schweiz:** Generalkonsulat der Republik Kenia, Avenue de la Paix 1-3, 1202 Genf; Tel. 022/906 40 50.

Drogen

- Harte Strafen
- Besitz und Konsum von Drogen – gleich ob Marihuana oder Härteres – sind in Kenia die Freikarte für „Holidays in Hell“ mit **langem Aufenthalt im Gefängnis!** Außer der Vermittlung eines Rechtsbeistands kann die deutsche Botschaft nichts für einen tun. Wer in Versuchung gerät, sei gewarnt, dass Dealer häufig mit der Polizei zusammenarbeiten. Sich freizukaufen wird im harmlosesten Fall zumindest sehr teuer.

Fotografieren

- Technisches
- Digitalkameras** sind in Nairobi und Mombasa erhältlich, günstiger und bessere Qualität kauft man aber zu Hause. In vielen Internet-Cafés kann man seine Bilder auf CD oder DVD brennen. In Nairobi liefert Colorama in der Standard Street (Tel. 020/222 80 09 und 557 782) hochwertige Abzüge von digitalen Daten.

- Menschen
- Es ist ein schwerer Fauxpax, der auch zu Handgreiflichkeiten, zumindest aber zu Geldforderungen führen kann, wenn man Menschen fotografiert oder filmt, ohne **um Erlaubnis zu fragen.**

Geld

Währung Der **Shilling (Ksh)**, die kenianische Währung – umgangssprachlich auch „Bob“ genannt – kursiert in Banknoten zu 50, 100, 200, 500 und 1000 Shilling; Münzen gibt es in den Werten 50 Cents, 1, 5, 10 und 20 Shilling. 100 Cents entsprechen 1 Ksh.

● **Wechselkurs** (Herbst 2010): 1 Euro = 108 Ksh, 1000 Ksh = 8,69 Euro; 1 US-Dollar (US\$) = 85 Ksh, 1000 Ksh = 11,90 US\$; 1 SFr = 83 Ksh, 1000 Ksh = 11,60 SFr.

US-Dollar Die **gängige Währung im Tourismusgewerbe** ist der US-Dollar (US\$). Daher werden in diesem Buch Preise für Unterkünfte etc. in Dollar angegeben. Im Herbst 2010 entsprach 1 Euro 1,30 US\$.

Geldwechsel und -karten Banken, Wechselstuben und größere Hotels tauschen **Dollars** und **Euros** problemlos, wobei man für 50er und 100er Scheine beider Währungen deutlich bessere Kurse erhält. Ein Schwarzmarkt existiert in Kenia nicht. Geldwechsler, die auf der Straße traumhafte Deals versprechen, führen sicherlich nichts Gutes im Schilde. In allen größeren Städten kann man mit einer **VISA Card** auch an **Bankautomaten** („ATM“) Geld abheben, die MasterCard wird von vielen Automaten nicht akzeptiert. **EC-/Maestro-Karten** sind in Kenia kein sehr gängiges Zahlungsmittel; ihre Mitnahme macht keinen Sinn. **Reiseschecks** werden nicht von allen Banken und Wechselstuben – und zum Teil mit erheblichen Gebühren und bürokratischem Aufwand – eingetauscht. Mit einer **Deutsche Bank Card** kann man bei allen Barclays-Bank-Filialen zu günstigen Konditionen zum Mittelkurs abheben. Die renommierten Hotels und Restaurants, aber auch Tour Operator und Fluglinien akzeptieren die gängigsten **Kreditkarten**.

Verlust Wer seine **Kreditkarte** sperren lassen muss, kann die folgenden Notfallnummern nutzen: für deut-

sche Karten Tel. 116 116 oder vom Ausland aus 0049/30/405 040 50. Für österreichische und schweizerische Karten gelten:

- **MasterCard** und **VISA**, (A)-Tel. 0043/1/717 014 500); (CH)-Tel. 0041/58/958 83 83 für alle Banken außer Credit Suisse, Corner Bank Lugano und UBS.

Nur wenn man den Kaufbeleg mit den Seriennummern der **Reiseschecks** sowie den Polizeibericht vorlegen kann, wird der Geldbetrag von einer größeren Bank vor Ort binnen 24 Stunden zurückerstattet. Also muss der Verlust oder Diebstahl umgehend bei der örtlichen Polizei und auch bei American Express bzw. Travelex/Thomas Cook gemeldet werden. Die Rufnummer für Ihr Reise-land steht auf der Notrufrkarte, die Sie mit den Reiseschecks bekommen haben.

Geschäfts-/Öffnungszeiten

Unein- heitlich

Die meisten **Geschäfte** öffnen um 9 Uhr und schließen vor Einbruch der Dunkelheit, sonntags bleiben sie meist geschlossen. Ausnahmen sind die großen Supermärkte, die täglich bis 20 Uhr geöffnet haben.

Banken: Mo bis Fr 9–15 und Sa 9–11 Uhr.

Postämter: Mo bis Fr 8–17 und Sa 8–14 Uhr.

Behörden: meist Mo bis Fr 9–16 Uhr, aber in den Morgenstunden erreicht man erfahrungsgemäß am meisten.

National Parks und **Reserves** sind täglich von 6 oder 6.30–18 Uhr für einfahrende Fahrzeuge geöffnet, verlassen muss man die Gebiete bis spätestens 19 Uhr.

Gesundheit

Impfungen, Malaria

Die drei Standardimpfungen **Tetanus, Diphtherie** und **Polio** sind auch für Ostafrika extrem wichtig und sollten, falls nötig, aufgefrischt werden. **Malaria-Prophylaxe** ist in Kenia ebenfalls ein Muss. Weiterhin empfehlenswert ist ein Impfschutz gegen **Gelbfieber** sowie **Hepatitis A** und **B**.

Informationen

Aktuelle Infos erhält man bei **Gesundheitsämtern** und **Tropeninstituten**, aber auch im Web, z.B. unter **www.crm.de** (siehe auch **im Anhang**).

Durchfall

Die meisten Erkrankungen unterwegs betreffen den Verdauungstrakt. Wer die alte Reiseregelleberzigt, **nur Schälbares und Gekochtes** zu **essen**, und **Mineralwasser aus versiegelten Flaschen** trinkt, das überall in Kenia erhältlich ist, kann Reisedurchfälle gut vermeiden.

kk07_061 Foto: hf



Hilfe aus dem Himmel – die Fliegenden Ärzte von Ostafrika

Durch die Cockpitscheiben ist bereits das staubige Flugfeld zu sehen. Moment mal – eine Elefantenherde blockiert die Landebahn! Captain *Talbot* drückt die Cessna tiefer. In einigen Metern Höhe schießt das Flugzeug über die Dickhäuter hinweg. Die Tiere räumen das Feld. Nach einer Platzrunde vor dem Panorama der Savannenlandschaft Nordkenias setzt der erfahrene Pilot die Propellermaschine unbeschadet auf.

In einem der Safari-Busse am Ende der Piste liegt ein verletzter Mann. *Bettina Vadera*, die deutsche Chefärztin der Fliegenden Ärzte (**Flying Doctors**), beginnt sofort mit der Untersuchung des verletzten britischen Touristen: Verdacht auf Schädelbasisbruch! Nach der Erstversorgung schiebt die Besatzung die Bahre ins Flugzeug. Noch während die Maschine zum Start rollt, erhält der Patient Sauerstoffmaske, Infusion und wird an den Herzmonitor angeschlossen.

Nach der Landung in der Millionenstadt Nairobi wird der Verletzte vom Hangar der Fliegenden Ärzte mit dem Krankenwagen in die modernste Klinik Ostafrikas gebracht. Dank der schnellen Rettungsaktion der Fliegenden Ärzte – im Regelfall vergehen nur 20 Minuten vom Notruf bis zum Start – überlebt der englische Patient.

Die Fliegenden Ärzte von Ostafrika unterhalten ein **internationales Luftrettungssystem auf höchstem Niveau**. Mit fünf Flugzeugen fliegen die medizinischen Besatzungen rund 600 Rettungsmissionen pro Jahr – in erster Linie für Einheimische, aber auch für Touristen und vor Ort lebende Ausländer. Einige Patienten werden sogar nach Südafrika, Europa, Asien und in die USA ausgeflogen.

Drei Chirurgen mit Pilotenlizenz riefen die Fliegenden Ärzte vor 50 Jahren ins Leben, um auch in die abgelegenen Krankenhäuser Ostafrikas eine bessere medizinische Versorgung zu bringen. Das „**Outreach-Programm**“ war geboren: Heute steuert die Organisation mit eigenen und freiwilligen Fachärzten regelmäßig 108 ländliche Krankenhäuser in ganz Ostafrika an.

Die Fliegenden Ärzte besitzen sechs Flugzeuge,
mit denen sie Noteinsätze fliegen

Im Verlauf jeder dieser viertägigen Krankenhausbesuche operieren die Chirurgen bis zu 100 Patienten und untersuchen mehrere hundert Kranke. Insgesamt werden im Rahmen des Outreach-Programms Jahr für Jahr 17.000 Patienten behandelt und über 5500 Operationen durchgeführt. Zudem werden jedes Jahr über 1000 örtliche Ärzte und fast 4000 Krankenschwestern fortgebildet sowie dringend benötigte Medikamente und Ausrüstung geliefert.

Die Luftrettung ebenso wie das Outreach-Programm operieren unter dem Schirm der **African Medical and Research Foundation (AMREF)**. Die Nichtregierungsorganisation (NGO) ist unabhängig und gemeinnützig. 2005 wurde ihre beispiellose Arbeit mit dem Global Health Award der Gates Foundation geehrt.

Den Fliegenden Ärzten beizutreten, garantiert Reisenden bei einem Besuch in Ostafrika im medizinischen Notfall einen kostenfreien Rettungsflug in eine der Kliniken Nairobis. Zugleich verhilft man durch seinen Beitrag vielen Armen in Ostafrika zu einer medizinischen Spezialbehandlung.

● **Informationen und Mitgliedschaften unter:**
www.amref.org; www.amrefgermany.de

1407_062 Foto: hf



Krankenversicherung Auf alle Fälle sollte man eine private Auslandskrankenversicherung abschließen; die kostet nur einige Euro. Man sollte darauf achten, dass ein **Vollschutz ohne Summenbeschränkung** besteht und dass im Falle einer schweren Krankheit oder eines Unfalls auch der **Rücktransport** übernommen wird. Darüber hinaus sollte im Krankheitsfall der **Versicherungsschutz über die vorher festgelegte Zeit hinaus** automatisch verlängert werden, wenn die Rückreise nicht möglich ist.

Informationen

Reiseinfos ● **Kenya Tourist Board**, c/o Travel Marketing Romberg TMR GmbH, Schwarzbachstraße 62, 40822 Mettmann; Tel. 02104/832 919; kenia@travelmarketing.de.

Im Internet ● **www.kws.org**
Seite der kenianischen Naturschutz- und Nationalparkbehörde, dem Kenya Wildlife Service.
● **www.magical-kenya.de**
Offizielle Informationsseite von Kenia.
● **www.nation.co**
Webseite von Kenias wichtigster Tageszeitung.
● **www.wetteronline.de/Kenia**
Aktuelle Wetterlage in Kenia.
● **www.visit-kenya.com**
Portal mit vielen Hintergrundinfos zu Kenia.

Reisehinweise Aktuelle Reisehinweise auch zu allen **Transitländern** neben Hinweisen zur allgemeinen **Sicherheitslage** erteilen:

- **Deutschland:** www.auswaertiges-amt.de, www.diplo.de/sicherreisen (Länder- und Reiseinformationen), Tel. 030/5000-0, Fax 5000-3402.
- **Österreich:** www.bmaa.gv.at (Bürgerservice), Tel. 05/01150-4411, Fax 05-01159-0.
- **Schweiz:** www.eda.admin.ch (Reisehinweise), Tel. 031/323 84 84.



Karten

Sehr gut ist die im Rahmen des world mapping project (REISE KNOW-HOW Verlag) erschienene Kenia-Karte im Maßstab 1:950.000, aber auch vom Nelles Verlag gibt es eine empfehlenswerte Karte.

Knigge

Auf dem Land, an der Küste

Im ländlichen Raum und an der kenianischen (muslimisch geprägten) Küste dominieren noch **traditionelle Wertevorstellungen**, die stark von europäischen Verhaltensweisen abweichen.

Begrüßung

Begrüßungen spielen zur **Pflege sozialer Kontakte** und für den **Ausdruck von Respekt** eine große Rolle. Ihnen wird immer Zeit gewidmet, selbst wenn man nur nach dem Weg fragen möchte.

Keine Hektik

„**Pole pole**“, was auf Kisuaheli so viel wie „Immer mit der Ruhe“ bedeutet, wird man öfter zu hören bekommen, denn es gilt als unhöflich, direkt mit der Tür ins Haus zu fallen, deshalb wirkt vieles in Kenia in den Augen eines ungeduldigen Europäers langsam und ineffektiv.

Konfliktlösung

Konflikte versucht man **im Konsens** zu lösen, so dass alle Beteiligten ihr Gesicht wahren können. Dementsprechend wird es als ein kolossaler Affront empfunden, andere Leute in der Öffentlichkeit zu blamieren. Daran sollten Sie denken, wenn Ihnen in einer bestimmten Situation die Hutschnur platzt. Sonst erreichen Sie eventuell das Gegenteil von dem, was Sie beabsichtigten. Der Beschuldigte (und Beleidigte) wird sich möglicherweise auf etwas versteifen, um keinen Fehler einräumen zu müssen. Wer Unstimmigkeiten und Probleme diskret löst, fährt im Allgemeinen besser.

Ältere Menschen Älteren Menschen wird **großer Respekt** gezollt, sie werden um Rat gefragt und immer als erstes begrüßt.

Gepflegtes Äußeres Sein Ansehen kann man schnell mit unangemessener Kleidung verspielen. Afrikaner legen sehr großen Wert auf ein gepflegtes Äußeres. Da Europäer als wohlhabend betrachtet werden, hat man kein Verständnis für „Muzungu“ (Kisuheli für „Weiße“), die in abgerissener oder zu knapper Kleidung herumlaufen. Das gilt ganz besonders für den muslimischen Küstenstreifen.

Baden **Oben ohne** oder gar **Nacktbaden** und der Austausch von Zärtlichkeiten in der Öffentlichkeit sind **tabu**.

Staats-symbole In ernste Schwierigkeiten können Sie geraten, wenn Sie Insignien des kenianischen Staates ohne den gebührenden **Respekt** behandeln, beispielsweise Geldscheine, die Nationalflagge oder das Bildnis des Präsidenten verbrennen, zerreißen oder beschmutzen.

kk07_063 Foto: hf



Kommunikation

Post, Telefon, Mails

Postkarten und Briefe kosten von Kenia nach Mitteleuropa mit Air Mail nur 33 Ksh.

In allen größeren Orten Kenias gibt es **Internet-Cafés**. Normalerweise zahlt man pro Minute Surfen 1 Ksh. In einigen Internet-Cafés kann man auch über das Web nach Hause **telefonieren**, was um ein Vielfaches billiger ist, als entsprechende Dienste von Hotels, dem Fernmeldeamt oder mit dem deutschen Handy.

Handy

Für Anrufe nach Hause und in Kenia kann man sich für sein Handy eine **kenianische SIM-Karte** kaufen, die nur 200 Ksh kostet (allerdings geht das nur, wenn das Handy Sim-lock-frei ist, also keine Sperrung anderer Provider vorgesehen ist). Es gibt zwei große Anbieter: Safaricom und Celltel. Prepaid-Guthaben gibt es überall für 250, 500 oder 1000 Ksh. Ein Anruf mit der kenianischen SIM-Karte zum Beispiel nach Deutschland kostet zwischen 150 und 200 Ksh pro Minute.

Buchtipps:



Vorsicht ist geboten, wenn man sein Handy mit der SIM seines beispielsweise deutschen Providers verwendet, denn durch das internationale Roaming kommt es auch zu **passiven Kosten**, wenn man von zu Hause angerufen wird (Mailbox abstellen!). Der Anrufer zahlt nur die Gebühr ins heimische Mobilnetz, die teure Rufweiterleitung ins Ausland zahlt der Empfänger. Wesentlich preiswerter ist es, sich von vornherein auf SMS zu beschränken, der Empfang ist dabei in der Regel kostenfrei.

Vorwahlen

Folgende Vorwahlnummern gelten für Mitteleuropa, die Ortsvorwahl wird einfach ohne Null drangehängt: **Deutschland:** 0049; **Schweiz:** 0041; **Österreich:** 0043; für Anrufe von Deutschland nach **Kenia** wählt man 00254 vor.

Naturschutz

Über 60 Naturschutzgebiete Über 60 National Parks und Reserves mit rund **50.000 km² Fläche**, also fast zehn Prozent der Landesfläche, stehen in Kenia unter Naturschutz. Während die **National Parks** von der staatlichen Naturschutzbehörde verwaltet werden, unterstehen die **National Reserves** den lokalen Distrikten, die auch die Eintrittsgebühren kassieren. Korallengärten, Mangrovenwälder und Sandstrände, Dornenbusch und Savannen, Flussläufe und Seen, Wüsten und Urwälder, Vulkane und schneegekrönte Gipfel – die Verschiedenartigkeit der geschützten Ökosysteme ist rekordverdächtig. Auch die Eintrittspreise variieren beträchtlich. Sie sind im Rahmen der jeweiligen Beschreibungen vermerkt.

Beachtung von Regeln Damit das natürliche Erbe erhalten bleibt, sind einige wichtige Regeln zu befolgen (siehe Infokasten auf der rechten Seite). Wer sie missachtet, hat mit empfindlichen Strafen durch die **Naturschutzbehörde** des Landes, den **Kenya Wildlife Service (KWS)**, zu rechnen.

Reisen im Land

Mit dem Leihauto Wer das Land mit einem Mietfahrzeug bereisen möchte, sollte sich unbedingt für ein **Allradfahrzeug** entscheiden. Mietwagen sind an der Küste und Nairobi bei lokalen und internationalen Firmen zu mieten. Denken Sie daran, sich in Deutschland einen **internationalen Führerschein** ausstellen zu lassen. Vor der Losfahrt sollte man sich auf jeden Fall davon überzeugen, dass der **Wagen technisch okay** ist, über zwei Ersatzreifen und Werkzeug verfügt. Eventuell vorhandene **Schäden** (z.B. an Scheiben) sollte man unbedingt **im Mietvertrag festschreiben**.



Do & Don't – vom Tun und Lassen in Naturschutzgebieten

- In allen National Parks und National Reserves gilt ein **Tempolimit von 40 km/h; Tiere haben immer Vorfahrt!**
- **Nachtfahrten zwischen 19.15 und 6 Uhr morgens sind untersagt.**
- **Es ist verboten, Tiere zu stören oder zu belästigen.** Man muss mindestens 15 Meter Abstand einhalten.
- **Fahren abseits der Pisten ist verboten.** Wagenspuren zerstören die Vegetation und öffnen Erosion Tür und Tor.
- Krokodile, Büffel, Elefanten, Nilpferde, Nashörner, Löwen, Leoparden, Hyänen, ja sogar Strauße und Giraffen können Menschen in Sekundenbruchteilen schwer verletzen oder gar töten. Zur eigenen Sicherheit: **Verlassen Sie den Wagen nur, wo Schilder Ihnen dies ausdrücklich erlauben!**
- **Nehmen Sie ihren Müll wieder mit,** Tiere können sich an Scherben und Blechdosen verletzen. Wegen der Gefahr verheerender Buschfeuer: **Werfen Sie keine Zigarettenstummel weg,** und machen Sie **Feuer nur an ausdrücklich dafür ausgewiesenen Plätzen!**
- **Campen ist nur an ausgewiesenen Plätzen erlaubt.**
- **Haustiere sind in den Schutzgebieten verboten.**
- **Es ist strengstens untersagt, Pflanzen, Tiere und Knochen aus den Parks mitzunehmen.**

Verkehrsregeln In Kenia herrscht **Linksverkehr!** Ansonsten gibt es nur wenige abweichende Regeln. Schlaglöcher und Speedbreaker vor Schulen und Ortseingängen sowie der chaotische Verkehr erfordern Konzentration. Nachtfahrten sollte man aus Sicherheitsgründen (Tiere auf der Fahrbahn, unbeleuchtete Fahrzeuge etc.) unbedingt vermeiden.

Mit Bus und Matatu In der dichter besiedelten **Südhälfte Kenias** bestehen **zwischen allen größeren Orten** hervorragende Verbindungen mit Bussen und Sammeltaxis (Matatus). Neue Sicherheitsstandards und Tempobegrenzungen haben die **günstigste Reiseart** deutlich sicherer und komfortabler werden lassen.

Mit dem Flugzeug Die beiden renommiertesten Airlines des Landes – **Kenya Airways** (www.kenya-airways.com) und **Air Kenya** (www.airkenya.com), aber auch Safarilink (www.flysafarilink.com) und die Billigairline Fly540.com – verbinden die Haupttouristengebiete und größten Städte. Zudem gibt es **viele kleine Chartergesellschaften**. Landschaftlich ist ein Flug über Ostafrika unvergesslich.

Mit der Bahn **Rift Valley Railways** (RVR), die private Nachfolgerin der Staatsbahn Kenya Railways, bedient **nur wenige Strecken**. Eine Reise 1. Klasse im Nachtzug von Mombasa nach Nairobi oder von dort nach Kisumu ist eine angenehme und preiswerte Alternative zum Bus mit einigem Kolonialflair. Auf eine wirkliche Verbesserung von Service und Verbindungen warten die Passagiere aber auch nach der Privatisierung vergeblich.

Taxis Kenianische Taxis besitzen kein Taxameter, daher müssen Sie immer **vor Fahrtantritt den Preis verhandeln**, wenn Sie Diskussionen und überhöhte Preise vermeiden wollen. Einheimische nennen Ihnen gerne den angemessenen Preis für die jeweilige Strecke. In Westkenia sind **Boda Boda**s, günstige **Fahrrad- und Motorradtaxis** sehr populär.

Reisezeit

Sommer von Nov. bis März Der allgemeine Temperaturverlauf am Äquator ist dem in Europa entgegengesetzt: April bis September sind die kühleren Monate, von November bis März herrschen die höchsten Temperaturen. Die vielfältigen Landschaften Kenias bringen es mit sich, dass die optimalen Reisezeiten in den einzelnen Landesteilen variieren.

Küste An der Küste herrschen **das ganze Jahr über warme Temperaturen**, aber April und Mai sind wegen des Südost-Monsuns eher grau und ungemütlich. Zwischen Mai und August ist wegen der aufgewühlten See und schlechter Sicht Tauchen kaum lohnenswert.

Hochland, Bergregionen Im zentralen Hochland und den Bergregionen des Westens ist es im europäischen Sommer oft bedeckt und kühl, dann können die Temperaturen nachts bis auf 10 Grad sinken, in Höhenlagen gibt es sogar Minusgrade. Die trockenen Monate **Januar und Februar** eignen sich für Bergbesteigungen am besten, weil sich dann die Berge oft unverhüllt zeigen.

Tierbeobachtungen Die besten Monate für Tierbeobachtungen sind die Trockenzeiten von **Januar bis März** und von **Juli bis September**, wenn sich das Wild in der Nähe der dauerhaften Wasserquellen aufhält und das Gras nicht so hoch ist.

Restaurants

„Hoteli“

Günstiges Essen findet man in Kenia in den vielen „Hoteli“ – das sind nicht etwa Unterkünfte, sondern das ist die **einheimische Bezeichnung für Restaurants**.

Die in diesem Reiseführer beschriebenen Restaurants zeichnen sich durch eine außergewöhnlich gute Küche aus, sei sie eher einheimisch oder europäisch geprägt.

Trinkgeld

In einfachen afrikanischen Restaurants rechnet man kaum mit Trinkgeld, ansonsten sind **5–10% des Rechnungsbetrages** angemessen.

Sicherheit/Kriminalität

Besserung in den letzten Jahren

Zwischenzeitlich besaß Kenia in Sicherheitsfragen nicht immer den besten Ruf, die Wahlunruhen von 2008 haben Urlauber zusätzlich verunsichert, doch tatsächlich ist die Sicherheitslage im ganzen Land wie auch in der Hauptstadt Nairobi im Großen und Ganzen gut. Dennoch ist im Gedränge der großen Städte **Vorsicht vor Taschendieben** angesagt. Und gerade in Nairobi sollte man bei

kk07_065 Foto: hf



Dunkelheit einem Taxi gegenüber langen Fußmärschen den Vorzug geben. **Von nächtlichen Strandspaziergängen** auf eigene Faust **ist abzuraten**. Wegen der Gefahr eines Taschendiebstahls sollte man beim Lesen am Strand oder Baden im Meer prinzipiell keinerlei Gegenstände am Strand liegen lassen, gleich ob Brille, Handy oder Geldbörse. Nicht gefährlich, aber manchmal extrem lästig sind die vielen „**Beach Boys**“, die den Bade Gästen am Strand alles zu verkaufen suchen: Safaris, Bootsausflüge, Muscheln, Kamelritte, Andenken, eindeutig zweideutige Dienstleistungen u.v.m. – dabei will man doch nur seine Ruhe! Nachdem Hotels und Gäste dagegen Front machten, wurde eine spezielle Tourismuspolizei ins Leben gerufen, die in Diani auf Straßen und am Strand patrouilliert.

Wie überall auf der Welt gibt es sichere und kritischere Gegenden. Im Zweifel kann einem das Hotelpersonal mit Insiderinfos weiterhelfen.

Souvenirs

Curios Andenken heißen in ganz Ostafrika nicht etwa Souvenirs, sondern „Curios“, was auf Englisch so viel wie „Rarität“ oder „Kuriosität“ bedeutet; Andenkenläden sind demzufolge „**Curio Shops**“.

Kunsthandwerk In Kenia gibt es fantastisches Kunsthandwerk, das oftmals von sozialen Einrichtungen oder Frauengruppen hergestellt wird und mit dessen Kauf Sie eine **gute Sache unterstützen**. An den Eingangstoren vieler Naturparks verkaufen Frauen und Kinder schönen Schmuck, Holzschnitzereien etc.

Feilschen gehört dazu Auch wenn man weiß, dass der Verkauf den Leuten dabei hilft, Schulgebühren oder Arztbesuche zu bezahlen, gehört Feilschen dazu! Denn der **erste Preis**, der genannt wird, fällt eigentlich immer **deutlich zu hoch** aus.

Keine Natur- souvenirs!

Achten Sie darauf, keine **Muscheln, Korallen, Wildtierfelle** oder Ähnliches zu erwerben. Abgesehen davon, dass die Wilderei für Souvenirs in der Natur massive Schäden verursacht, ist der Export streng verboten und kann Ihnen am Flughafen jede Menge Scherereien und saftige Strafen einhandeln.

Sport und Aktivitäten

Vielfältige Möglich- keiten

Die Mehrzahl der Urlauber, die Kenia besuchen, ist sich überhaupt nicht bewusst, dass das Land ein vielfältiges Angebot an Sportarten und außergewöhnlichen Aktivitäten abseits von Safari und **Strand** bietet. So gibt es im Hochland die Möglichkeit, Forellen zu **angeln**, während die Küste zum **Hochseefischen** oder zu **Tauchabenteuern** einlädt. Bis zu 5190 Meter hohe Berge und grandiose Landschaften sind ein wahres **Trekking- und Kletterparadies**, während in einigen Nationalparks sogar **Safaris** mit Fahrrad, per Heißluftballon oder zu Pferde möglich sind, die von verschiedenen Anbietern organisiert werden. Ein britisches Erbe sind die vielen gepflegten **Golfanlagen** in Kenia. Abenteuersportarten wie **Bungee-Jumping** und **Riverrafting** gehören ebenfalls zum Freizeitangebot.

Darüber hinaus bieten einige **gesellschaftliche und sportliche Ereignisse** eine viel versprechende Abwechslung: sei es die legendäre Safari-Rallye, die in einer Oldtimer- und einer modernen Version veranstaltet wird, ein Kamelrennen in der nordkenianischen Stadt Maralal, bei dem man in der Amateur-Kategorie auch selbst teilnehmen kann, die Oldtimer Parade des Ferodo Concours d'Elegance und die Caltex-Flugshow in Nairobi oder aber die vielen Pferderennen, Boxveranstaltungen und natürlich Laufwettbewerbe unter Teilnahme der kenianischen Wunderläufer.

Sprache

Englisch, Kiswaheli



Kenia lässt sich völlig problemlos mit Englischkenntnissen bereisen. Die zweite offizielle Amtssprache ist Kiswaheli. Eine **Sprachhilfe im Anhang** vermittelt Ihnen wichtige Grundkenntnisse. Wer sein Wissen vertiefen möchte, sei auf den hervorragenden Band **„Kiswaheli – Wort für Wort“** der Kauderwelsch-Reihe im REISE KNOW-HOW Verlag verwiesen. Daneben werden in Kenia rund vierzig weitere regionale Sprachen gesprochen.

Kipchoge Keino – das laufende Wunder

Einer der bekanntesten Söhne Kenias ist der „Wunderläufer“ *Hezekiah Kipchoge Keino*, der **1968 in Mexico City über 5000 Meter** für Kenia die zweite **olympische Goldmedaille** überhaupt errang. In München 1972 folgte eine Goldmedaille über 3000 Meter Hindernis und eine Bronzemedaille über 1500 Meter. In den weiteren 13 Jahren seiner Laufbahn begründete er mit zahllosen Siegen den Nimbus von den kenianischen Wunderläufern und war für zahlreiche junge Athleten ein leuchtendes Vorbild. *Kipchoge Keino*, kurz „Kip“ genannt, genießt in **Kenia allergrößte Popularität**. Er wurde von *Jomo Kenyatta* für seine Verdienste mit dem höchsten Staatsorden ausgezeichnet, dem „Order of the Burning Spear“. Und er ist der einzige Kenianer, der es außer dem quasi-heiligen Präsidenten geschafft hat, einen Geldschein – nämlich die Rückseite der 20-Shilling-Note – zu zieren. In einem Land, das per Gesetz verbietet, den Vorsitzenden eines Vereins „Präsident“ zu nennen, eigentlich ein Ding der Unmöglichkeit. All diese Ehrungen sind ihm nie zu Kopf gestiegen. Nachdem *Kip* die Aschebahnen der Welt verlassen hatte, stürzte er sich in eine neue Aufgabe: Seit mehr als 30 Jahren gibt er auf seiner **Kazi Mingi Farm** („Viel Arbeit“) über 100 Waisenkindern ein Zuhause und die Chance auf ein besseres Leben. Kein Wunder, dass ihn buchstäblich jedes Kind kennt ...

M407_084 Foto: hf



Strom

Teilweise vom Generator

Viele Dörfer im ländlichen Raum sind noch nicht ans Stromnetz angeschlossen. In Safari Lodges gibt es Strom oft nur zu festgelegten Zeiten vom Generator. Das ist wichtig zu wissen, wenn man sein Handy oder Kamera-Batterien aufladen will. Die Wechselspannung in Kenia beträgt 230 Volt.

Adapter

Nur schmale deutsche Zweipolstecker passen in kenianische Steckdosen – wenn man den dritten Kontakt mit einem Kugelschreiber eindrückt und so entriegelt. Adapter gibt es in Hardware Stores vor Ort.

Kiswaheli – die Sprache der sieben Quellen und zwei Schriften

Kiswaheli, die Landessprache Kenias, ist – wie der Name bereits verrät – **an der Küste Ostafrikas entstanden**: „Suaheli“ leitet sich vom Plural des arabischen Wortes für „Küste“, „Sahel“, ab; „Ki-“ steht für „Sprache“. Im Laufe der Jahrhunderte haben sich im Lamu-Archipel, in Mombasa und in Sansibar drei unterschiedliche Dialekte herausgebildet. Grammatikalisch und syntaktisch gesehen ist Kiswaheli eine **Bantu-Sprache. Viele Sprachen haben** in 2000 Jahren an der ostafrikanischen Küste **ihre Spuren hinterlassen**: Neben dem überwiegend afrikanischen Vokabular finden sich viele arabisch-, persisch-, urdu- und englischstämmige Worte. Es existieren sogar einige portugiesische und deutsche Ausdrücke. Die meisten Begriffe für Religion und Staatswesen stammen aus dem Arabischen, technische Begriffe hingegen aus dem Englischen: „Breki“ bedeutet etwa Bremse (engl. „brake“), „Dereva“ ist der Fahrer (engl. „driver“). Für „Geld“ benutzt man im Kiswaheli alle möglichen Wörter: „Hela“ geht auf die deutsche Währung Heller zurück, „Pesa“ auf den portugiesischen Peso, „Fedha“ rührt von dem arabischen Wort für Silber her, und das umgangssprachliche Wort für Shilling, „Bob“, ist offensichtlich englisch.

Ursprünglich wurde Kiswaheli mit dem arabischen Alphabet geschrieben, Zeichen der jahrhundertelangen kulturellen, wirtschaftlichen und religiösen Verbindungen in den Orient.

Arabische Seeleute, Elfenbein- und Sklavenhändler verbreiteten Kiswaheli entlang der Karawanenrouten im gesamten ostafrikanischen Raum. Heute ist Kiswaheli mit **rund 100 Millionen Sprechern** die **Lingua Franca** der Länder Kenia, Tansania, Uganda, Burundi, Ruanda, zudem im östlichen Kongo, dem nordöstlichen Sambia, dem nördlichen Malawi und auf den Komoren – einer Region, die größer ist als Mitteleuropa.

Unterkunft

Hotels Die Hotels, die **in diesem Reiseführer** empfohlen werden, besitzen **mittleren bis hohen Standard**. Soweit nicht anders vermerkt, verfügen die Zimmer über ein eigenes Bad und Moskitonetze, an der Küste auch über Ventilator oder Klimaanlage. Meist gehören ein Restaurant mit europäischen und ostafrikanischen Gerichten sowie eine Bar zum Haus. In der gehobenen Kategorie werden **Übernachtungspreise in Dollar** ausgewiesen, so auch in diesem Buch.

Sonstige Unterkünfte In Nationalparks begegnet man einem besonderen Typus von Luxushotel: der **Lodge**. Meist sind Lodges an Plätzen mit wunderbarem Ausblick unter Verwendung von viel Naturstein und Hölzern erbaut und gut in die Landschaft integriert. **Safari Camps** besitzen hingegen meist keinerlei feste Gebäude. Man schläft in luxuriösen Zelten oder traditionell gestalteten Hütten, sogenannten **Bandas**. Das bedeutet nicht, dass man auf Komfort zu verzichten hätte, denn die meisten dieser Unterkünfte sind superexklusiv. Unmittelbarer lässt sich die Wildnis Afrikas jedenfalls nicht erleben. Eine besondere Unterkunft bieten auch **Bush Homes**, gewissermaßen die Fortführung der britischen Bed&Breakfast-Tradition in afrikanischer Umgebung; sie werden häufig von Nachfahren weißer Siedler geführt, die über eine phänomenale Kenntnis der Wildnis verfügen. Man schläft in opulenten Herren- oder charmanten Gartenhäusern, den **Cottages**.

Zeitdifferenz

Im Winter +2 Stunden

Kenia liegt zwar rund 7000 Kilometer von Mitteleuropa entfernt, aber nur wenig östlich. Daher beträgt der Zeitunterschied im Winter lediglich plus zwei Stunden, während der Sommerzeit sogar nur eine Stunde mehr. Die Tageslänge beträgt das ganze Jahr über zwischen zwölf und 13 Stunden, die Dämmerung währt am Äquator nur etwa eine halbe Stunde.

kk07_059 Foto: hf



Zoll

Beschränkungen

Devisen dürfen in beliebiger Höhe **nach Kenia** eingeführt werden. Für Konsumgüter gilt das nicht: Maximal 1 Liter Alkoholika, 200 Zigaretten und Parfums bis 0,5 Liter sind zollfrei. Für Haustiere benötigt man einen Veterinärgesundheitspass oder eine Importgenehmigung.

Bei der Rückreise gibt es auch **auf europäischer Seite** Freigrenzen, Verbote und Einschränkungen, die man beachten sollte, um eine böse Überraschung am Zoll zu vermeiden. Folgende Freimengen darf man zollfrei einführen:

- **Tabakwaren** (über 17-Jährige in EU-Länder und in die Schweiz): 200 Zigaretten oder 100 Zigarillos oder 50 Zigarren oder 250 Gramm Tabak.
- **Alkohol** (über 17-Jährige in EU-Länder): 1 Liter über 22 Vol.-% oder 2 Liter bis 22 Vol.-% und zusätzlich 2 Liter nicht-schäumende Weine; (in die Schweiz): 2 Liter (bis 15 Vol.-%) und 1 Liter (über 15 Vol.-%).
- **Andere Waren für den persönlichen Gebrauch** (über 15-Jährige): nach Deutschland 500 Gramm Kaffee, nach Österreich zusätzlich 100 Gramm Tee; (ohne Altersbeschränkung): 50 Gramm Parfüm und 0,25 Liter Eau de Toilette sowie Waren bis zu 175 Euro. In die Schweiz Waren bis zu einem Gesamtwert von 300 SFr pro Person.